Sauer 100 Artemis, .308 Winchester:

Damen wahl

Eigens für Jägerinnen erweitert man bei Sauer & Sohn die Serie 100 um das Modell Artemis - Zeit für einen Besuch im Revier und auf dem Schießstand.

Durchstöbert man den Internetauftritt von der Firma Sauer & Sohn, stößt man irgendwann auf einen Lenden-beschürzten, bärtigen und verwegen schauenden Mann mit einem riesigen Knüppel in der Hand, dieser fast so groß, wie er selbst. Abgesehen davon, dass der Typ so aussieht, als bräuchte er vor lauter Muskeln gar keine Hilfsmittel, um das nächstbeste Mammut für seine Sippe zu erlegen - was hat dieser Kerl mit den Jagdwaffen aus dem Hause J. P. Sauer & Sohn zu tun? Nun, dieser Bursche war bereits seit dem Jahre 1894 die eingetragene Bildmarke des Unternehmens. Er steht für die Wertschätzung von Tradition, und nachdem im vergangenen Jahr das 270-jährige Firmenjubiläum gefeiert wurde, darf auch dieser leicht bekleidete Adonis nicht fehlen. Und weil ja die Weitergabe von Tradition sprichwörtlich nichts mit Asche, sondern mit Feuer zu tun hat, kommt Sauer auch nicht mit einem altmodischen Prügel auf den Markt, sondern mit dem führigen Modell 100 Artemis: klassisch, konservativ und dennoch modern.

Speziell für Frauen und eher zierliche Jäger konzipiert Sauer & Sohn die Modelle mit dem Beinamen Artemis. Hier handelt es sich um die Artemis-Variante der Sauer 100, also der preisgünstigsten Repetierer-Baureihe der Waffenschmiede. Deshalb schon vorab ein Blick auf die Unterschiede zu einer herkömmlichen Sauer 100. Übrigens: Die speziellen Artemis-Merkmale hat sich der Hersteller nicht aus dem Ärmel geschüttelt. Sie basieren auf einer weltweit durchgeführten Umfrage unter zweitausend Jägerinnen, mit besonders viel Feedback aus Skandinavien und dem deutschsprachigen Raum. Also alles für jagende Frauen praxisnah, mit einer bunten Schaftlackierung im Muster „*Muddy Girl*“ lassen sich europäische Jägerinnen für eine Frauenwaffe nicht abspeisen. Da wäre zunächst der Schaft. Der soll laut Umfrage naturgemäß gut liegen und dabei auch attraktiv ausschauen. Für die ansprechende Optik der Sauer 100 Artemis sorgt auch das Material: Während das normale Basismodell „*Classic*“ noch bis 2021 mit einem Buchenholzschaft namens „*Dura Beech*“ ausgestattet wurde, fiel die Wahl bei der Artemis auf geöltes, attraktiv gemasertes Nussbaumholz. 30 Millimeter kürzer als der Standardschaft ist er mit einem Abstand von 33 cm vom Abzug bis zur sauber an das Holz angepassten Gummischaftkappe obendrein. Die klassische Schaftform im amerikanischen „Sporter“-Stil ohne Schaftbacke, dafür mit einer schicken Tropfnase am schlanken Vorderschaft, ist dagegen typisch für die 100er Serie, nicht nur für das Modell Artemis. Ebenfalls in der Umfrage häufig gewünscht: ein höhenverstellbarer Schaftrücken. Den hat die Artemis auch, die stufenlose Höhenverstellung regelt man über zwei werkzeuglos bedienbare Rändelschrauben rechts im Schaft. Hier lässt sich die Wangenauflage in einem Bereich von 20 mm in ihrer Höhe individuell an die Schützin anpassen. Der eigens für die Artemis designte, schlanke Pistolengriff liegt in kleineren Händen besonders angenehm und lässt sich sehr gut umfassen. Eine sauber geschnittene Fischhaut sorgt für rutschfesten Halt. Sie könnte ruhig noch etwas großflächiger und schärfer geschnitten ausfallen, aber das ist Jammern auf hohem Niveau und rein subjektiv. Der Kolbenhals an sich ist recht kurz. Die Kombination von Pistolengriff und Kolbenhals kommt, was die Handhabung betrifft, Menschen mit kleinen Händen und kurzen Fingern sehr entgegen – der Hersteller hat bei der Artemis den Abstand zwischen Pistolengriff und Abzugszüngel um gut zwei Zentimeter reduziert.

Die Technik:

Hier unterscheidet sich die Artemis natürlich nicht von anderen Versionen der Serie Sauer 100. Prinzipiell handelt es sich immer um einen Dreiwarzenverschluss, der in der Verschlusshülse verriegelt. Zwei gefederte Bolzen im Verschlusskopf fungieren als Ausstoßer, die Auszieherkralle findet ihre Heimat in der rechten Verschlusswarze. Die kalt gehämmerten Läufe werden mit dem System in klassischer Manier verschraubt. Die Dreistellungssicherung wirkt auf den Schlagstollen, in hinterster Stellung blockiert sie auch den Zylinderverschluss. Bei der Systembettung im Schaft setzt Sauer auf eine Konstruktion namens „*Ever Rest*“. Dabei handelt es sich um einen massiven Block aus Leichtmetall, auf den alle Rückstoßkräfte wirken. Mit viel Plastik muss man sich als Nutzerin nicht abfinden: Das Magazin und der (austauschbare) Knauf des Kammerstängels bestehen aus Polymer. Bei Details wie der Schlösschenabdeckung setzt man auf Metall, bei Abzugsbügel samt Magazinaufnahme setzt man in Isny auf Stahl. Und das Verschlussgehäuse: Ganz klassisch aus brüniertem Stahl, wobei eine Systemgröße für alle Kaliber funktioniert, bis hinauf zur .300 WinMag. Die Magazine kommen selbstverständlich Kaliber-angepasst in mehreren Größen und entsprechend unterschiedlichen Kapazitäten. Ein zehnschüssiges Magazin gibt´s aber (bislang) nur für in .223 sowie für die .308 Winchester und die mit der .308 maßlich (vor allem der Hülsenlänge) direkt verwandten Kaliber. Entnommen wird das Magazin über einen tief eingelassenen Schieber. Das funktioniert bequem und schützt vor unbeabsichtigtem Betätigen des Magazinauslösers. Ganz klassisch sitzt hinten links im Gehäuse der gefederte Verschlusshalter, mehr Bedienelemente braucht es an einem Repetierer nicht. Das Testexemplar kam in .308 Winchester, aber Sauer offeriert die Waffe auch in knapp einem Dutzend gängiger bis exotischer US-Kaliber inklusive dem Trendkaliber 6,5 PRC. Bei europäischen Kalibern sieht es dünner aus, hier hat man die Wahl zwischen 6,5 x 55 mm, 8 x 57 mm IS und der 9,3 x 62. An Optionen könnte man ab Werk bei der Artemis noch Merkmale wie Kimme und Korn hinzubuchen. Und beim angeschraubten Kammerstängelabschluss könnte man über eine andere Version nachdenken, etwa den großen, kegelförmigen Knauf des Match-Modells „*Fieldshoot*“ - diese Konfiguratione gibt es aber nicht direkt ab Werk. Und was wäre, wenn man nun eine Sauer 100 sein Eigen nennen möchte, aber nicht die Artemis? Sportschützen werden sich wohl für die Fieldshoot mit verstellbarem Schaft und Bull Barrel entscheiden. Für Jäger bietet das Sortiment an 100ern neben der Classic auch als Classic XT mit Kunstoffschaft. Letzteren hat auch das Stainless Steel-Modell XTA, dann sogar

Fotos: Carola Rathjens

Modell:	**Sauer 100 Artemis**
Preis:	€ 1899,-
Kaliber:	.308 Winchester
Kapazität:	5 + 1 Patronen
Länge:	980 mm
Lauflänge:	510 mm
Dralllänge:	279 mm (1:11“)
Abzugsgewicht:	1100 - 2000g
Gewicht:	3050 g
Links-/Rechts-Ausführung:	rechts

Ausstattung: 17-mm-Mündung mit Gewinde M15x1, brüniert, Stahlsystem, Dreiwarzenverschluss, Schiebesicherung, verstellbarer Schaftrücken, Nussbaumschaft.

mit einem höhenjustierbaren Schaftrücken. Auch wenn es sich um die günstigste Modellreihe unter den Sauer-Büchsen handelt, muss man nicht auf die markentypisch saubere Verarbeitung verzichten. Der Verschlusszylinder gleitet sanft in der Verschlusshülse, der Repetiervorgang läuft hakelfrei und dank des Dreiwarzenverschlusses mit entsprechend kleinem Öffnungswinkel der Kammer von 60 Grad auch sehr bequem. Die Sauer 100 hat einen einstellbaren Direktabzug. Die Verstellung kann von außen durchgeführt werden und bietet im Bereich zwischen 1100 und 2000 g eine sehr gute Abzugscharakteristik: Kein Kratzen, kein Schaben, einfach ein schönes und gleichmäßiges Drücken bis zum Brechen des Schusses. Auch stimmen Spaltmaße und die Bearbeitung von Holz und Metall, die Artemis wirkt dezent, unaufdringlich elegant und rundherum sorgsam verarbeitet, wenn auch ohne Luxusallüren. Kleine Abstriche in der B-Note: Das Kunststoffmagazin wirkt natürlich nicht so edel wie ein Metallmagazin. Zur Ehrenrettung sei gesagt, es wirkt vertrauenerweckend robust, lässt sich problemlos laden und klappert in der Waffe nicht herum. Die Schaftkappe dämpft den Rückstoß einwandfrei, das verwendete Material bietet aber an der Kleidung etwas zu viel an Grip und verzeiht keinen schlechten Anschlag. Die Linienführung des Verschlussgehäuses könnte äußerlich etwas mehr Schwung vertragen. Keinerlei Probleme bei der ZF-Befestigung. Wer sich gegen die hauseigene Hexalock-Montage entscheiden sollte: Picatinny-Basen gibt es alternativ auch und die Bohrungen oben im Gehäuse entsprechen denen der Remington 700. Außerdem gibt es als Zubehör eine Basisschiene für die Sauer Universal Montage (SUM). Die Sicherung arbeitet leichtgängig mit klar fühlbaren Rastpunkten. Aber: Übt man keinen leichten Druck von oben aus, sondern lässt sie genüsslich flitschen, sind die Raststellungen nicht nur prächtig fühl-, sondern auch gut hörbar.

Der Dreiwarzenverschluss mit zwei gefederten Ausstoßern. Die dritte Warze beherbergt die Auszieherkralle.

Im Schuss:

Was die Artemis leistet, sollte auf dem Schießstand herausgefunden werden. Als Optik diente ein 2,5- 10 x 50 von Minox. Da in immer mehr Revieren die Verwendung bleifreier Munition gefordert wird, sollte die Testreihe vornehmlich mit derlei Geschossen durchgeführt werden. Die Evo Green von RWS überzeugte mit einem Streukreis von 17 mm. Gute Ergebnisse lieferten auch die Sako Powerhead Blade mit 24 mm und sowie die Teilmantel-Laborierung aus dem Hause Sellier & Bellot (30 mm). Die bleifreie Xergy Blue von S & B wird mit ihrem Streukreis von 57 mm eher als Streichergebnis gewertet. Funktionsstörungen traten nicht auf, das Polymermagazin und der Dreiwarzenverschluss kamen mit allen Munitionssorten hinsichtlich Zuführung und Hülsenauswurf problemlos zurecht. Rückstoß: Der blieb völlig unproblematisch, obwohl es sich bei der Büchse trotz Ganzstahlkonstruktion um einen angenehm leichten Repetierer handelt.

Nach Möglichkeit sollen die Testwaffen auch immer in der Praxis geführt werden. Wie passend kam da die Einladung zur sogenannten Raubwildwoche nach Niedersachsen. Leider konnte die Autorin nicht an der gesamten Woche teilnehmen. Der Ansitz am frühen Samstagmorgen brachte überraschenden Erfolg und es konnte ein Waschbär gestreckt werden. Der Ansitz am Sonntag zum Sonnenaufgang war besonders schön. Gemeinsam mit der besten Freundin auf der Lieblingskanzel (mehr oder weniger) schweigend den Tag beginnen, immer wieder ein gemeinschaftlich schönes Erlebnis. Dachse hatten sich häuslich in einem Getreidefeld vor der Kanzel eingerichtet und dem Lohnunternehmer einen beträchtlichen Schaden am Mähdrescher während der Ernte beschert. So hofften die zwei Damen, die Population vielleicht etwas zu reduzieren. Nach etwa drei Stunden konnten beide den Sitz mit einer guten Strecke von fünf Dachsen verlassen. Die Gesamtstrecke der Woche betrug beachtliche neun Dachse, vier Füchse und drei Waschbären, von insgesamt vier Jägerinnen. Nochmals an dieser Stelle vielen Dank für die Einladung!

Fazit:

Das hier getestete Set hat (zum Glück) rein gar nichts mit einer archaischen Keule zu tun. Wer sich für eine 100 Artemis entscheidet, bekommt eine sehr schöne, geschmackvoll verarbeitete Waffe zu einem guten Preis-/Leistungsverhältnis. Mit der passenden Laborierung lassen sich gute Schießergebnisse erzielen. Nicht nur für Einsteigerinnen ins Jäger- und Jagdleben sicher eine gute Wahl, mit der man auf jeden Fall die ersten Jahre sehr gut aufgestellt und ausgerüstet ist.

Text: Hamza Malalla und Carola Rathjens

Bezug: Die Testwaffe stellte der Hersteller (***www.sauer.de***), vielen Dank! Der Verkauf erfolgt nur via Fachhandel.

„S“ für „Siesta“, „F“ für „Fiesta“. In der Mittelstellung ist die Waffe gesichert, der Verschluss kann aber geöffnet werden.

Die Plastikteile der Sauer 100 Artemis auf einem Bild: das Magazin und der auswechselbare Kammerstengelknauf.

Schießtest: Sauer 100 Artemis, .308 Winchester

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm) 100 m	v_2 (m/s)	E_2 (Joule)
1.	136 gr GECO Zero	34	861	3267
2.	139 gr RWS Evo Green	17	846	3223
3.	162 gr Sako Powerhead Blade	24	776	3161
4.	165g gr Sellier & Bellot Xergy Blue	57	782	3269
5.	180 gr Sellier & Bellot Soft Point	30	714	2973

Anmerkungen/Abkürzungen: SK = Fünf-Schuss-Streukreise, geschossen aufgelegt auf einer Benchrest-Auflage. v_0-Messgerät: LabRadar. Weitere Anmerkungen/Abkürzungen siehe im Glossar „Laborierungen und Komponenten“ unter „Namen und Nachrichten“.